



Partner des VID:	<a href="#">ARAG Sportversicherung</a>	<a href="#">LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e.V.</a>
	<a href="#">Sport-Informations-Dienst, Neuss</a>	<a href="#">LandesSportBund Rheinland-Pfalz e.V.</a>
	<a href="#">Firma Himmelseher, Köln</a>	<a href="#">Landessportverband für das Saarland</a>
	<a href="#">Landessportbund Hessen e.V.</a>	<a href="#">Hamburger Sportbund e.V.</a>
	<a href="#">Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.</a>	<a href="#">Bayerischer Landes-Sportverband e.V.</a>
	<a href="#">Landessportverband Baden-Württemberg e.V.</a>	<a href="#">Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V.</a>
	<a href="#">Badischer Sportbund e.V. Karlsruhe</a>	<a href="#">Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern</a>
	<a href="#">Badischer Sportbund e.V. Freiburg</a>	<a href="#">DSV aktiv-Club der Freunde des Skisports</a>
	<a href="#">Württembergischer Landessportbund e.V.</a>	<a href="#">Deutscher Ruderverband</a>
	<a href="#">Landessportbund Sachsen e.V.</a>	<a href="#">SPORT &amp; VEREIN Informationsservice</a>
	<a href="#">Sportbund Rheinland e.V.</a>	

## Topthemen im Januar



Ausgezeichnet: Paul Biedermann (l.) und Steffi Nerius

### Biedermann und Nerius "Sportler des Jahres"

Baden-Baden (SID) Der Schwimm-Star **Paul Biedermann** und Speer-Weltmeisterin **Steffi Nerius** strahlten im Blitzlichtgewitter der Fotografen als Deutschlands "Sportler des Jahres" um die Wette. Daneben ließen sich die Fußball-Frauen fast exakt 100 Tage nach ihrem siebten EM-Triumph im Kurhaus von Baden-Baden als Mannschaft des Jahres feiern. Biedermann triumphierte als erster Schwimmer seit Olympiasieger **Michael Groß** 1988.

#### Zur Meldung

- ▶ [Rogge schätzt Münchens Olympiabewerbung sehr stark ein](#)
- ▶ [Bundessenminister rührt Werbetrommel für München](#)
- ▶ [Raisner "Trainerin des Jahres"](#)
- ▶ [Biedermann „Sportler des Monats“ November](#)
- ▶ [Sporthilfe setzt auf hauptamtliche Führung](#)
- ▶ [DFB bietet Fan-Village in Südafrika an](#)
- ▶ [DFB erhält zwei UEFA-Preise in Nyon](#)
- ▶ [Running Tracks in deutschen Großstädten](#)
- ▶ [Kurz notiert](#)

## ARAG Sportversicherung informiert

- ▶ [Schadenfall des Monats: Oh du Fröhliche, oh du Ölige!](#)
- ▶ [ARAG Sportversicherung informiert: Nichtmitgliederversicherung](#)
- ▶ [Gute Nachrichten für Schneefreunde: Heftige Schneefälle und weiterhin knackige Temperaturen sind angesagt](#)
- ▶ [Rechtstipps & Urteile: Heute rund um den Winter](#)

## Aus den Landessportbünden

- ▶ LSB- Sachsen: "Großer Stern des Sports" in Silber für FSV Havelberg 1911
- ▶ MV: „Großer Stern des Sports“ in Silber an den Güstrower Handballverein 94 e.V.
- ▶ HSB: Saubere Leistung - kein D(op)ing!
- ▶ SBR-Projekt „Ü 70 – Fitness kennt kein Alter!“
- ▶ BSB: Silvia Schmitt – Miss Handball einmal anders
- ▶ Badische Sportbünde und Krebsverband vereinbaren Zusammenarbeit
- ▶ NFV: Ein Trainingslager der ganz besonderen Art
- ▶ Tipps zur Vorbereitung auf den Skiurlaub
- ▶ SBR: Nachruf für Stefan Ensch

## SPORT & VEREIN – Informationsservice

- ▶ Trainer und Obhutspflichten
- ▶ Ehrenamt ein Grundbedürfnis?

## Zu guter Letzt

- ▶ Termin
- ▶ EGON
- ▶ Sprüche

### IN EIGENER SACHE:

Wie Sie bemerkt haben, sind wir vielen Ihrer Anregungen aus unserer Umfrage Ende 2006 nachgekommen. Wir möchten Sie bitten, uns auch weiterhin Ihre Anregungen und Kommentare zu senden. Die E-Mailadresse [vid@sid.de](mailto:vid@sid.de) steht Ihnen für alle Anregungen und natürlich auch für Kritik zur Verfügung.

**AB SOFORT FINDEN SIE UNTER <http://vid.sid.de> (ohne www!) die aktuelle VID-Ausgabe auch im Winword-Format zum Download. Des weiteren finden Sie dort alle bisherigen Ausgaben als PDF-Files!**

### ANMELDUNG / ABMELDUNG / ÄNDERUNG des Newsletters:

Unter <http://vid.sid.de> können Sie Ihre Daten ändern / löschen, bzw. sich als neuer Abonnent anmelden.

### IMPRESSUM:

vid ist ein Informationsservice der ARAG Sportversicherung (Düsseldorf) in Zusammenarbeit mit dem Sport-Informations-Dienst SID (Neuss). Der Bezug ist nur elektronisch möglich und kostenlos. Vervielfältigung und Veröffentlichung der Artikel sind mit Quellenangabe erlaubt.

Die Verwendung der Abkürzung "vid" wurde freundlicherweise von GLOBAL PRESS (Düsseldorf) genehmigt.

### Redaktion: SID Neuss.

Für den Inhalt kann die Redaktion keine Gewähr übernehmen. Verantwortlich für den Inhalt sind die einzelnen Lieferanten der Texte. Informationen, Verbesserungsvorschläge und auch Kritik sind ausdrücklich erwünscht. Bitte benutzen Sie die e-mail-Adresse der Redaktion [vid@sid.de](mailto:vid@sid.de).

## Biedermann und Nerius "Sportler des Jahres"

Baden-Baden (SID) Schwimm-Star **Paul Biedermann** und Speer-Weltmeisterin **Steffi Nerius** strahlten im Blitzlichtgewitter der Fotografen als Deutschlands "Sportler des Jahres" um die Wette. Daneben ließen sich die Fußball-Frauen fast exakt 100 Tage nach ihrem siebten EM-Triumph im Kurhaus von Baden-Baden als Mannschaft des Jahres feiern.

Link zum Thema: ["Sportler des Jahres"](#)

Biedermann siegte mit 3569 Punkten vor Formel-1-Vizeweltmeister **Sebastian Vettel** (2034) und Diskus-Weltmeister **Robert Harting** (1437). Nerius hatte mit 3443 Zählern die Nase vor der letztjährigen Gewinnerin **Britta Steffen** (2741) und Ski-Rennläuferin **Maria Riesch** (1934). Hinter den Fußballerinnen (2846) folgten der deutsche Meister VfL Wolfsburg (1888) und der Deutschland-Achter (1709) auf den Plätzen.

Insgesamt hatten 1404 Sportjournalisten bei der 63. Umfrage der Internationalen Sportkorrespondenz (ISK) seit 1947 die Nachfolger von Gewichtheber-Olympiasieger **Matthias Steiner**, Schwimm-Star Britta Steffen und den Hockey-Herren gewählt. Unter den 750 geladenen Gästen im Benazet-Saal des Kurhauses Baden-Baden applaudierten auch 45 frühere "Sportler des Jahres" den Siegern.

*"Ein traumhafter Abschluss meiner Karriere, als hätte Hollywood Regie geführt"*, sagte Steffi Nerius (37), die zusammen mit dem erst am Anfang seiner Laufbahn stehenden Paul Biedermann (23) die große Tradition der beiden olympischen Kernsportarten bei der Wahl fortsetzte. Biedermann sorgte für den 20. Sieg der Schwimmer und Nerius bereits für den 38. Erfolg einer Leichtathletin bei Sportler-Wahlen in Deutschland West und Ost.

*"Ich hebe jetzt nicht ab. Ich bin auch kein sogenanntes One-Hit-Wonder"*, sagte der Doppel-Weltmeister aus Halle/Saale bescheiden, der bei der Schwimm-WM auf dem Weg zum Freistil-Gold (200 und 400 m) auch den 14-maligen Olympiasieger **Michael Phelps** (USA) entzaubert hatte.

Biedermann triumphierte als erster Schwimmer seit Olympiasieger **Michael Groß** (Offenbach/1988). Nerius, die in Berlin die Konkurrenz mit dem ersten Wurf matt gesetzt hatte, brachte neun Jahre nach dem Weitsprung-Triumph von **Heike Drechsler** in Sydney wieder die Leichtathletik ins Rampenlicht.

*„Ende September hatten mich schon die von der Sporthilfe geförderten Athleten vor Paul Biedermann auf Platz eins gewählt. Umso schöner, dass auch die Journalisten meine Leistung hoch einschätzen"*, sagte Nerius, die seit der EM 2002 in München binnen acht Jahren sieben internationale Medaillen gewonnen hat.

Wie bei der Formel-1-WM landete Sebastian Vettel (Heppenheim) auf Platz zwei. Dritter wurde Robert Harting, der bei seiner Berliner Heim-WM überraschend Gold im Diskusring gewonnen hatte. Auf Platz 13 landete der ehemalige Fußball-Nationaltorhüter **Robert Enke**, der im November Selbstmord begangen hatte, obwohl er gar nicht auf der Vorschlagsliste stand.

Britta Steffen half es am Ende auch nicht, dass sie bei der WM in Rom ihr Gold-Double von Olympia 2008 über 50 und 100 m Freistil wiederholte. Dritte wurde Slalom-Weltmeisterin Maria Riesch (Partenkirchen), auch Gold-Hoffnung für Olympia 2010 in Vancouver/Kanada (12.-28. Februar).

*"Wir freuen uns natürlich auch, dass wir einen Platz vor dem VfL Wolfsburg gelandet sind"*, sagte **Silvia Neid** als Trainerin des Welt- und Europameisters mit Blick auf die männliche Konkurrenz aus dem Fußball-Lager, die wegen der Hochzeit ihres Torhüters **Diego Benaglio** lediglich zugeschaltet wurde. Dritter wurde der Deutschland-Achter.

Die politische Prominenz war diesmal nicht präsent. Verteidigungsminister **Karl Theodor zu Guttenberg** fehlte zwei Jahre nach dem Auftritt von Amtsvorgänger **Franz Josef Jung** als oberster Dienstherr vieler Bundeswehrsoldaten in Baden-Baden, ebenso der seit Ende Oktober für den Sport zuständige Bundesinnenminister **Thomas de Maiziere**.

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## Rogge schätzt Münchens Olympiabewerbung sehr stark ein

Berlin (SID) IOC-Präsident **Jacques Rogge** schätzt Münchens Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2018 als *"sehr stark"* ein. *"Ich kenne das Bewerbungsdokument noch nicht. Aber eine deutsche Wintersportbewerbung stupe ich als sehr stark ein. Sie profitiert von den deutschen Grundlagen: ein starkes, reiches, gut organisiertes Land mit einer großartigen Wintersporttradition, einer sehr guten Infrastruktur und mit der Unterstützung durch die Bevölkerung"*, sagte der Belgier im Interview der Welt am Sonntag.

Für den Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees IOC stellt in diesem Zusammenhang der Terror bei den Münchner Sommerspielen 1972 kein Hindernis für die Bewerbung dar: *"Das kann ich mir nicht vorstellen. Es war eine schmerzvolle Zeit in der Geschichte der olympischen Bewegung, aber kein Stigma."*

Derweil sieht Rogge in IOC-Vizepräsident **Thomas Bach** einen von *"fünf, sechs Kandidaten"* für seine Nachfolge. *"Er hat viel Wissen, und er kennt die olympische Bewegung sehr, sehr gut. Er hat die richtige Seele und die richtige Philosophie für die Sportbewegung. Er ist ein olympischer Champion, der einem großen Nationalen Olympischen Komitee vorsitzt. Er ist juristisch unser Top-Fachmann. Und er hat lange im IOC-Vorstand gedient"*, meinte der 67-Jährige.

DOSB-Präsident Bach sei *"ein Top-Kandidat, der nachfolgen könnte. Sie müssen ihn aber selber fragen - und wie alle anderen wird er sagen, dass es zu früh ist, darüber zu sprechen"*, sagte Rogge.

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## Bundesinnenminister rührt Werbetrommel für München

Berlin (SID) Werbung für Münchens Olympiabewerbung und intensive Förderung des deutschen Spitzensports: Bundesinnenminister **Thomas de Maiziere** hat bei seinem Antrittsbesuch im Sportausschuss des Deutschen Bundestages zu wichtigen sportpolitischen Themen Stellung bezogen. Als Vertreter der Bundesregierung bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver (12. bis 28. Februar) versprach de Maiziere insbesondere, sich vehement für die Olympiabewerbung Münchens stark zu machen.

*"Im Hinblick auf die Münchner Bewerbung für die Winterspiele 2018 werde ich dort in den ersten Tagen so viele IOC-Mitglieder wie möglich treffen und diese belabern"*, sagte der CDU-Politiker. Er werde *"alles tun, was erlaubt"* sei: *"Ich hoffe, dass dies einen guten Erfolg hat."*

München wird sich bei der Vergabe der Winterspiele 2018 am 6. Juli 2011 in Durban als erste der drei Bewerberstädte präsentieren. Konkurrenten sind das französische Annecy und das südkoreanische Pyeongchang. Bis zum 15. März 2010 muss München mit Garmisch-Partenkirchen und dem Berchtesgadener Land die Bewerbungsunterlagen und die Garantiererklärungen beim IOC vorlegen.

De Maiziere nahm bei seinem ersten Auftritt im Sportausschuss zu weiteren aktuellen Diskussionen im Sport Stellung und unterstrich, dass der für 2010 geplante Sportetat des Bundesinnenministeriums (BMI) knapp 139 Millionen Euro betragen soll. *"Mit diesen Mitteln"*

*bestreiten wir einen guten Beitrag zur Unterstützung unserer Spitzensportler in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Vancouver", sagte de Maiziere. Für die Jahre ab 2011 gebe es noch keine mittelfristigen Finanzplanungen.*

Forderungen nach einem speziellen Betrugsgesetz für den Sport im Zuge des Fußball-Wettskandals betrachtet der Innenminister skeptisch: *"Im Moment sehe ich nicht, dass ein spezieller Betrugsstrafbestand im Sport weiterhilft. Ich will das nicht grundsätzlich ausschließen, aber im Moment sehe ich keinen Mehrwert",* sagte de Maiziere, der sich zu möglichen Konsequenzen aus dem Wettskandal erst nach Abschluss der staatsanwaltlichen Ermittlungen äußern will.

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## Raisner "Trainerin des Jahres": "Kompromissmensch" mit einem Glücksfall

Berlin (SID) Als **Kim Raisner** von ihrer Wahl zur "Trainerin des Jahres" erfuhr, traf sie fast der Schlag. *"Damit hätte ich nie gerechnet. Ich habe immer gedacht, in so einen Genuss kommen nur die Trainer der großen Sportarten",* sagt Raisner. Als Bundestrainerin der Randsportart Moderner Fünfkampf steht die 36-Jährige nur selten im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, dabei können sich die Erfolge ihrer noch jungen Karriere sehen lassen.

Dass die Ehrung in diesem Jahr erfolgt, ist etwas überraschend, schließlich gelang Raisner schon 2008 mit ihrem Schützling **Lena Schöneborn** in Peking der große Coup: das erste Olympia-Gold für deutsche Fünfkämpfer seit 72 Jahren. *"Wenn ich heute Bilder von damals sehe, dann bekomme ich immer noch Gänsehaut",* sagt Raisner.

Die Erfolgsgeschichte der beiden fand in diesem Jahr mit dem dritten Platz bei der WM in London ihre Fortsetzung. *"Lena ist ein Glücksfall für mich",* sagt Raisner: *"Sie bringt das Talent mit, ich und das Team zeigen ihr den Weg."*

Zu Schöneborn, die wie sie in Berlin lebt, pflegt Raisner ein inniges Verhältnis, sie sind im Laufe der Jahre Freundinnen geworden. *"Wir versuchen, Sport und Freundschaft professionell zu trennen. Und meistens gelingt uns das auch",* meint Schöneborn, die ihre Trainerin in den höchsten Tönen lobt: *"Sie ist geduldig, kreativ und trifft immer den richtigen Ton."* In ihrer Laudatio zur Preisverleihung ergänzte Schöneborn: *"Bei ihr stechen Professionalität, Einfühlsamkeit und Kreativität hervor. Wir hatten nie zuvor eine solch engagierte Trainerin an der Spitze."*

Raisner war selbst jahrelang eine erfolgreiche Fünfkämpferin. Sie wurde 1999 WM-Dritte und 2004 Olympia-Fünfte, 2005 gelang ihr gemeinsam mit Schöneborn der Staffel-Sieg bei der WM. *"Als ehemalige Aktive, die noch nicht so lange raus ist, weiß ich, wie die Mädels ticken",* sagt die diplomierte Sportwissenschaftlerin, die sich selbst als *"Kompromissmenschchen"* beschreibt.

Nur eine Woche nach ihrem Karriereende 2005 fing sie in Potsdam als Landestrainerin an. Bereits ein Jahr später wurde die gelernte Physiotherapeutin Bundestrainerin der Frauen und will dies auch noch ein paar Jahr bleiben: *"Heute würde ich sagen, dass ich auch nach Olympia 2012 weitermache. Unsere Arbeit trägt langsam Früchte."*

Auch für sie selbst, denn die Ehrung zur "Trainerin des Jahres" ist mit einer Geldprämie verbunden. *"Als ich noch aktiv war, hätte ich mir so eine Summe als Siegprämie gewünscht",* sagt Raisner, die als erste Frau die Ehrung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) erhält. Zuvor waren **Raimund Bethge** (Bob), **Heiner Brand** (Handball) und **Rolf-Dieter Amend** (Kanu) zu "Trainern des Jahres" ernannt worden.

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## Biedermann Sportler des Monats November

Neuss (SID) Schwimm-Weltmeister **Paul Biedermann** ist zum Sportler des Monats November der Stiftung Deutsche Sporthilfe gewählt worden. Biedermann wurde von den rund 3800 geförderten Athleten zum vierten Mal seit März vergangenen Jahres gewählt. Im November schwamm der 23-Jährige beim Kurzbahn-Weltcup in Berlin Weltrekorde über 200 und 400 m Freistil. In der vergangenen Woche holte er auf diesen beiden Strecken auch die Titel bei der Kurzbahn-EM in Istanbul.

Link zum Thema: [Stiftung Deutsche Sporthilfe](#)

Bei der Sportlerwahl lagen Behindertensportler **Michael Teuber** und die alpine Skirennläuferin **Kathrin Hölzl** auf den Plätzen zwei und drei.

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## Sporthilfe setzt auf hauptamtliche Führung

Frankfurt/Main (SID) Die Stiftung Deutsche Sporthilfe setzt auf mehr Professionalität und eine neue Führungsstruktur. Ab dem 1. April 2010 wird der Vorstand ausschließlich hauptamtlich besetzt sein. Das hat der Aufsichtsrat auf seiner 11. Sitzung am Dienstag in Frankfurt/Main beschlossen.

Link zum Thema: [Stiftung Deutsche Sporthilfe](#)

Demnach soll der bisherige Sporthilfe-Chef **Werner E. Klatten** dann den Vorsitz des gestärkten Aufsichtsrates von **Jürgen Hubbert** übernehmen. Klattens Stellvertreterin **Franziska van Almsick** wird ebenfalls in das Gremium wechseln. Nachfolger von Klatten als Vorstandsvorsitzender soll der ehemalige Wasserball-Nationalspieler und bisherige Vorsitzende der Geschäftsführung, **Michael Ilgner**, werden.

*„Ziel dieser Satzungsänderung ist es, die Stiftung schlank und effizient aufzustellen. Dazu bedarf es eines hauptamtlichen Vorstands, der eigenverantwortlich und schnell handeln kann, sowie eines starken Aufsichtsgremiums, das das operative Geschäft in geeigneter Weise begleitet und überwacht“*, sagte Hubbert, der sich wieder auf die Führung des Sporthilfe-Stiftungsrates konzentriert. Die Besetzung des künftigen Vorstands wird auf der nächsten Aufsichtsratssitzung am 18. März 2010 entschieden. Sicher ist, dass der künftig hauptamtliche Vorstand aus vier Mitgliedern bestehen wird und sich die Amtszeit auf vier Jahre beläuft. In dem zwölfköpfigen Aufsichtsrat werden unter anderem ein Mitglied des Ministeriums für Inneres und Sport sowie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) vertreten sein.

Auch Klatten hält den Schritt für notwendig und zog zugleich ein positives Fazit seiner bisher einjährigen Amtszeit. *„In Zeiten der wirtschaftlichen Krise ist die Sporthilfe stabil“*, sagte Klatten: *„Es gibt keine nennenswerten Ausfälle bei Partnern und Kuratoren.“* Auch der Ball des Sports werde wieder einen Benefizerlös von 700.000 bis 800.000 Euro erzielen. In Zukunft will die Sporthilfe auch auf eine nationale Spendenkampagne setzen. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Fußball Liga (DFL) wird fortgesetzt. Modernisiert ist bereits die eigene Homepage. Zudem wird die Sporthilfe ab Januar mit einem neuen Logo - einer abstrakt gehaltenen Pyramide in den Landesfarben Schwarz-Rot-Gold - auftreten.

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## DFB bietet Fan-Village in Südafrika an

Frankfurt/Main (SID) Der Fan Club Nationalmannschaft des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) bietet seinen Mitgliedern exklusiv ein Fan-Village und Flüge zur WM 2010 in Südafrika an. Das Basisquartier, Teil eines Fan-Camps aller Nationen, befindet sich auf dem Campus der Technischen Universität in Pretoria. Das gesamte Gelände, darunter die für den Fan Club gebuchte Apartmentanlage "Orion", ist komplett abgesichert.

Link zum Thema: [Deutscher Fußball-Bund \(DFB\)](#)

Die Studenten-Apartments kosten pro Person/Zimmereinheit (inklusive Frühstück und kostenfreiem Zugang zur universitätseigenen Wäscherei) 55 Euro pro Nacht. Pro Person (nicht pro gebuchter Nacht oder Zimmer) fällt eine einmalige Systemgebühr von 12,50 Euro für die Online-Buchung an.

Zudem bietet der Fan Club Nationalmannschaft auch Flüge von Frankfurt und München nach Johannesburg und zurück ab 1200 Euro an. Außerdem stehen auf dem Gelände zahlreiche Freizeiteinrichtungen kostenlos zur Verfügung. In den Gemeinschaftsräumen und auf dem Außengelände wird es ein Public Viewing geben, wo gemeinsam bei allen WM-Spielen mitgefiebert werden kann.

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## DFB erhält zwei UEFA-Preise in Nyon

Nyon (SID) Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat am Dienstag gleich zwei Preise von der Europäischen Fußball-Union (UEFA) erhalten. DFB-Sportdirektor **Matthias Sammer** nahm in Nyon die Maurice-Burlaz-Trophäe für die beste Nachwuchsarbeit in Europa entgegen. Zudem wurde Kapitän **Reinhold Yabo** stellvertretend für die gesamte U17 mit dem Fairplay-Preis für das vorbildliche Verhalten der Heim-EM im Mai geehrt.

Link zum Thema: [Deutscher Fußball-Bund \(DFB\)](#)

Die Maurice-Burlaz-Trophäe erhielt der DFB zum zweiten Mal nach 1992, seit 2002 hatte kein anderer Verband außer Spanien die Ehrung erhalten. Doch im Sommer hielt Deutschland mit den EM-Titeln der U17, U19 und U21 für 35 Tage alle drei Kontinental-Titel, ein Novum in der europäischen Fußball-Geschichte.

*"Diese Auszeichnung ist eine Bestätigung für die Nachwuchsarbeit der vergangenen Jahre und gleichzeitig auch ein großer Ansporn, weiter hart zu arbeiten", sagte Sammer. Und der für den 1. FC Köln spielende Yabo erklärte: "Der Fairplay-Pokal ist eine tolle Zugabe zum EM-Titel. Bei diesem Turnier hat einfach alles gepasst, wir haben sportlich überzeugt und zudem aggressiven, aber fairen Fußball gespielt."*

Außerdem wurden am Montag die Qualifikationsrunden zur U17- und U19-EM ausgelost. Die U19 trifft beim Qualifikationsturnier für die Endrunde 2011 in Rumänien Mitte Oktober 2010 in Deutschland auf die Schweiz, Andorra und Nordirland. Die U17 muss sich im Oktober in Estland gegen die Gastgeber, Österreich und Bosnien für die Endrunde in Serbien qualifizieren.

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## Running Tracks in deutschen Großstädten

Neuss (SID) In deutschen Großstädten sollen in den nächsten Jahren sogenannte "Running Tracks" entstehen. Auf den Laufstrecken im Stadtgebiet haben Sportinteressierte die Möglichkeit,

auf markierten und nach Möglichkeit beleuchteten Wegen auch zu fortgeschrittener Stunde etwas für ihre Fitness zu tun.

Hinter dem Projekt steht die Deutsche Telekom AG, die ihr Engagement in Partnerschaft mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und der Stiftung Deutsche Sporthilfe auch im Schulsport ausbauen will. Der Bonner Telekommunikationskonzern will einen Projekttag an jährlich rund 150 weiterführenden Schulen einrichten, in dessen Rahmen die Sportarten Rollstuhlbasketball und Goalball unterrichtet werden.

Bei den Projekttagen ist meistens ein Mitglied der Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaften vor Ort, um die Schüler zu unterstützen. Um ein völlig neues Erleben von Sport geht es auch bei der paralympischen Disziplin Goalball. Das Spiel wurde ursprünglich für Sehbehinderte entwickelt. Ziel ist es, rein über Gehör und Tastsinn einen mit einer Klingelkugel bestückten Ball in das gegnerische Tor zu befördern und das eigene Gehäuse zu verteidigen.

**Lena Schöneborn**, Olympiasiegerin 2008 im Modernen Fünfkampf, hat die Patenschaft über die Running Tracks übernommen. Die Ausnahmeathletin unterstreicht die Bedeutung solcher Initiativen für den Breitensport. *"Ich finde es wichtig, dass jeder - egal, ob jung oder alt, Einsteiger oder ambitionierter Läufer - auf einfache Weise Sport treiben kann und Spaß an der Bewegung findet."*

*"Mit der Förderung von Breitensport-Projekten werden noch mehr Menschen motiviert, sich sportlich zu betätigen und so etwas für die Gesundheit zu tun. Daher ist es für unsere Gesellschaft enorm wichtig, dass Wirtschaftsunternehmen wie die Deutsche Telekom nicht nur die Spitze, sondern auch die vielen anderen Facetten des Sports unterstützen"*, sagt **Michael Vesper**, Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## Kurz notiert

Das Team der Sport-Botschafter für die Münchner Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2018 hat erneut prominenten Zuwachs bekommen. Der ehemalige Ski-Langläufer **Peter Schlickerrieder** wird die Kampagne um Chef **Willy Bogner** ab sofort unterstützen. *"Die Olympia-Bewerbung Münchens ist eine Aufgabe für alle Sportler und Sportbegeisterten im Land. Spiele im eigenen Land würden den Anreiz für junge Sportler noch vergrößern, deshalb setze ich mich persönlich ein"*, sagte Schlickerrieder in Oberhof. Der 39-Jährige, Silbermedaillengewinner bei den Spielen 2002, ist nun einer von bereits über 60 aktiven und ehemaligen Sportlern, die sich für "München 2018" einsetzen. Die Liste der Botschafter liest sich wie ein "Who is Who" des deutschen Sports. Dazu zählen etwa die dreifache Paralympics-Siegerin **Verena Bentele** sowie die Olympiasieger **Kati Wilhelm**, **Jens Weißflog**, **Erhard Keller**, **Ulrike Nasse-Meyfarth**, **Anni Friesinger** und **Roland Matthes**.

Eintrittskarten für die Olympischen Winterspiele in Vancouver dürfen offiziell weiterverkauft werden. Damit will das Organisationskomitee VANOC verhindern, dass eigentlich ausverkaufte Veranstaltungen letztlich nicht voll besetzt sind. Erste Priorität sei es, *"auf jedem Sitz jemanden sitzen zu haben"*, sagte VANOC-Vize **Dave Cobb**: *"Es gibt diesen Markt, und wir wollen eine Alternative anbieten. Wir glauben einfach, dass die Ticketinhaber ihre Karte gar nicht nutzen würden, wenn sie sie nicht zu dem Preis, wie sie es wollen, verkaufen dürfen."* Auf der offiziellen VANOC-Plattform im Internet dürfen allerdings nur Kanadier ihre Karten weiterverkaufen. Kaufen darf sie jeder. Insgesamt werden 1,6 Millionen Tickets für die Winterspiele ausgegeben.

Fußball-Nationalspielerin **Babett Peter** ist von den Trainern der Frauen-Bundesliga zur Spielerin der Hinrunde gewählt worden. In einer vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) durchgeführten Umfrage wurde die 21 Jahre alte Verteidigerin vom deutschen Meister Turbine Potsdam als einzige Spielerin einstimmig in die "Mannschaft der Vorrunde" gewählt. Dicht hinter Peter folgen

**Inka Grings** (FCR Duisburg), die mit 20 Treffern die Torjägerliste anführt, und **Fatmire Bajramaj** (Potsdam) mit jeweils elf Stimmen. Der Meister-Tipp fällt deutlicher aus: Zehn Mal wurde Titelverteidiger Potsdam genannt, wobei Mehrfachnennungen erlaubt waren. Fünf Trainer trauen UEFA- und DFB-Pokalsieger Duisburg den Titel zu, nur einer sieht den 1. FFC Frankfurt als Kandidaten. Überraschungsteam wurde mit überwältigender Mehrheit der SC Bad Neuenahr.

„Sportjugend bewegt“ - das Jahresprogramm 2010 der Sportjugend Rheinland ist erschienen. Neben Aus- und Fortbildungen sowie Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche sind auch wieder viele Tipps für die Jugendarbeit im Sportverein enthalten. Wo gibt es Zuschüsse für die Jugendarbeit? Und wie kann man attraktive Ferienangebote im Verein gestalten? Dies sind nur zwei Fragen, auf die Jugendleiter eine Antwort erhalten. Das Jahresprogramm kann kostenlos bei der Sportjugend Rheinland angefordert werden: [info@sportjugend-rheinland.de](mailto:info@sportjugend-rheinland.de) oder Tel. 0261-135104.

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

**Schadenfall des Monats: Oh du Fröhliche, oh du Ölige!**

Die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt liefen auf Hochtouren. Die Helfer hatten Advents-laune und einen Riesenspaß, den Glühweintopf auszuprobieren und dabei die Bude, mit der der MTV in den nächsten drei Wochen auf dem örtlichen Weihnachtsmarkt vertreten sein würde, aufzubauen und zu schmücken.

Die ersten Tage waren bereits ein voller Erfolg, Glühwein und Punsch flossen in Strömen, die selbst zubereiteten Crepes und die Quarkbällchen gingen weg.

Am vierten Tag meldete sich der Standnachbar bei Friedhelm H., dem ersten Vorsitzenden des MTV. „Sag mal, Friedhelm, was ist denn das für eine gelbe Suppe, die aus deinem Stand auf die Straße läuft? Ist dir ne Palette mit Saftkartons kaputt gegangen?“

„Bah, wie ekelhaft!“ Der Schreck war groß, als Friedhelm sah, um was es sich bei der Flüssigkeit tatsächlich handelte: altes Öl vom Ausbacken des Fettgebäcks. „Was für eine Schweinerei!“ Die Standhelfer hatten am Abend vorher das gebrauchte Öl, vorschriftsmäßig in einem Behälter gesammelt, um es später zu entsorgen. Was die Jungs bei der schummrigen Beleuchtung nicht gesehen hatten, war, dass der Behälter an der Unterseite durchgerostet war und ein relativ großes Loch aufwies, durch das sich der glitschige Inhalt jetzt einen Weg unter der Holzverkleidung hindurch ins Bodenreich bis hin zur Straße gesucht hatte.

Alle umherstehenden Dorfbewohner fassten mit an. Teils mit Papierkrepptüchern, teils mit eilig besorgtem Katzenstreu versuchte man, die Verunreinigung des Erdreichs unter den Pflastersteinen zu verhindern. Eiligst wurde die im undichten Behälter verbliebene Flüssigkeit umgefüllt.

Friedhelm benachrichtigte natürlich umgehend die Gemeinde, die eine professionelle Reinigung durch eine Spezialfirma in die Wege leitete.

Die nicht unerheblichen Kosten dafür trug Gott sei Dank die ARAG Sportversicherung, über die der Verein im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Landessportverband unter anderem auch haftpflichtversichert war.

Der Verkauf der leckeren Speisen und Getränke durch den MTV konnte bereits einen Tag später weitergehen. Mit einem intakten Ölbehälter, der von Friedhelm H. regelmässig darauf geprüft wurde, ob er auch funktioniert.

Quelle: aragvid-arag 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

**ARAG Sportversicherung informiert: Nichtmitgliederversicherung**

In vielen Vereinen werden spezielle Sportkurse und Sportprogramme, wie z.B. Lauftreffs, Schnupperkurse, Gymnastik- und Fitness-Programme angeboten. Oft werden die angebotenen Kurse auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen.

Doch beachten Sie bitte, dass für Nichtmitglieder kein Versicherungsschutz im Rahmen der Sportversicherung Ihres Landessportbundes/Landessportverbandes (LSB/LSV) besteht. Für einige Sportprogramme (wie z.B. Abnahme des Sportabzeichens) gewähren verschiedene Landessportbünde- und Verbände Versicherungsschutz über den Sportversicherungsvertrag. Bitte informieren Sie sich in dem Versicherungsbüro Ihres LSB/LSV.

Wenn Sie jedoch auch eine Vorsorge für die teilnehmenden Nichtmitglieder treffen möchten, können Sie ohne große Mühe im Versicherungsbüro bei Ihrem LSB/LSV den notwendigen Versicherungsschutz beantragen. ARAG-Sport24, unser Versicherungsbüro online, erreichen Sie unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

Quelle: aragvid-arag 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

### **Gute Nachrichten für Schneefreunde: Heftige Schneefälle und weiterhin knackige Temperaturen sind angesagt**

Skifans müssen sich nicht über viele hundert Kilometer in die hochgelegenen Skigebiete nach Sölden oder Ischgl quälen, jetzt liegt die Piste sozusagen vor der Haustür. Im Bergischen Reichshof in Hahn, am Weißen Stein, in Monschau-Rohren, in der Wolfsschlucht bei Prüm, im Skigebiet „Schwarzer Mann“ und natürlich in einer der größten Wintersportregionen nördlich der Alpen, dem Sauerland.

Das Sauerland lockt mit seinen 57 Skigebieten, 148 Skiliftanlagen und einem 300 km langen Loipennetz. 17 Beschneiungsanlagen sorgen für Schneesicherheit. Langläufer können sich auf 1410 Pistenkilometern austoben. Für sie empfiehlt sich das Skilanglaufzentrum Hochsauerland in Schmallenberg-Westfeld. Hier gibt es ein 80 Kilometer langes Loipennetz. An schneefreien Tagen steht sogar ein vier Kilometer langer Rundkurs mit Kunstschnee bereit.

Die Region um Winterberg bietet 165 Ski- und Rodelabfahrten, über 90 Pistenkilometer, darunter der steilste Hang nördlich der Mainlinie, aber auch jede Menge leichte Anfängerhänge. Ganz gleich ob Rodeln oder Skifahren – auch kleine Wintersportfans sind in Winterberg bestens aufgehoben. In Neuastenberg wartet ein ausgebauter Funpark, außerdem geht ein neuer Kinderlift in Betrieb.

Alle, die es etwas wilder oder unkonventioneller mögen, können sich ja mal beim „Snow-Tubing“ versuchen. Die rasante Abfahrt auf luftgefüllten Reifen ist einer der Trends im Sauerländer Winter. Auch das macht Spaß: Mehrere Eissporthallen, eine eigens aufgebaute Eisbahn im Zentrum von Lüdenscheid oder eine Bahn zum Eisstockschießen im Langlauf-Zentrum Pastorenwiese halten die „Klassiker“ unter den winterlichen Aktivitäten hoch.

Die Kabinen-Seilbahn in Willingen ist ein Highlight der Wintersport-Arena und einzigartig in deutschen Mittelgebirgen.

Anfeuern, mitfiebern und mitfeiern können die Gäste beim Weltcup-Skispringen in Willingen und den Bob-, Skeleton- und Rennrodel-Weltcups auf der Winterberger Bobbahn. Da kämpfen die Größen des Wintersports um die entscheidenden Sekundenbruchteile und Zentimeter.

Danach ist Party angesagt. Direkt am Skigebiet befinden sich jede Menge Après-Ski-Lokale.

Die Sauerländer Gastronomie ist auf den zu erwartenden Ansturm bestens vorbereitet. Hier geht von Dezember bis in den März hinein ab dem späten Nachmittag bei Musik und guter Verpflegung die Post ab. Urige Skihütten, Kneipen, angesagte Clubs und Diskotheken. Bei Sauerländer Bier, Glühwein oder Cocktails, können Partyfreunde die Nacht zum Tag machen.

Quelle: aragvid-arag 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

**Rechtstipps & Urteile: Heute rund um den Winter****Dachlawinen – Schneefanggitter reichen aus**

Sind Schneefanggitter an einem Dach montiert, ist ein Hausbesitzer seiner Verkehrssicherungspflicht in der Regel nachgekommen. Grundsätzlich muss sich nämlich jedermann selbst vor Dachlawinen schützen. In einem beispielhaften Fall parkte ein Autobesitzer seinen PKW auf einem öffentlichen Parkstreifen vor einem Haus. Ein Eiszapfen löste sich und es entstand ein Schaden von 2.216,- Euro. Diesen Schaden wollte der Fahrzeughalter vom Hausbesitzer erstattet bekommen. Dieser weigerte sich jedoch, denn sein Haus sei schließlich mit Schneefanggitter gesichert. Mehr kann man wohl nicht verlangen. Stimmt, sagten auch die angerufenen Amtsrichter. Das Anwesen sei mit den Bauvorschriften entsprechenden Schneefanggittern ausgestattet. Auf Grund der Aussagen der angehörten Zeugen stehe fest, dass zu dem Zeitpunkt, als der Kläger parkte, schönes Wetter geherrscht habe. Es habe auch kein Schnee auf der Strasse gelegen. Es habe daher für den Hausbesitzer keine Veranlassung bestanden, besonders hohe Schneefanggitter oder gar Warnschilder anzubringen. Letzteres ist nach Auskunft der ARAG Experten nur nötig, wenn auf Grund der konkreten Wetterlage eine erhöhte Dachlawinengefahr bestünde (AG München, Az.: 132 C 11208/08).

**Freie Sicht muss sein**

Die winterliche Witterung macht vielen Autofahrern zu schaffen, vor allem wenn ihre Windschutzscheibe vereist oder verschneit ist. Wer jedoch nur schnell ein Guckloch frei kratzt und losfährt, riskiert 10 Euro Bußgeld. Kommt es zu einem Unfall, müssen Gucklochfahrer noch tiefer in die Tasche greifen. 35 Euro Bußgeld sind dann möglich - selbst wenn sie den Unfall nicht verschuldet haben. Richtig teuer kann es aber werden, wenn der Gucklochfahrer einen Unfall verursacht, warnen ARAG Experten. Liegt nämlich eine grobe Fahrlässigkeit vor, kann die Versicherung die Schadenregulierung verweigern und der Verursacher bleibt auf den Kosten sitzen. Autofahrer sollten deshalb alle Scheiben komplett frei kratzen, das Dach von Schneemassen befreien sowie Außenspiegel, Lichter und Nummernschilder nicht vergessen.

Quelle: aragvid-arag 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

**Auflösung unseres Rechtsrätsels von Seite 23:**

- 1) ja
- 2) nein
- 3) nein
- 4) ja

[Zurück zur Übersicht](#)

### LSB-Sachsen: "Großer Stern des Sports" in Silber für FSV Havelberg 1911

Sechs Sportvereine aus Sachsen-Anhalt wurden am 2. Dezember in Magdeburg für innovative Projekte und ihr gesellschaftliches Engagement mit den Sternen des Sports in Silber ausgezeichnet. Sportministerin **Dr. Gerlinde Kuppe**, LSB-Vizepräsident **Holger Scholz** und das Jurymitglied Ruderolympiasieger **Andre Willms** übergaben die Preise. Die Volksbanken Raiffeisenbanken, die dieses Projekt gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund ins Leben gerufen haben, setzen mit der Preisvergabe ein weiteres Zeichen zur Vereinsförderung.

Die Beteiligung war auch in diesem Jahr groß: Fast 80 Vereine aus Sachsen-Anhalt nahmen unter dem Motto „Motivieren, integrieren, herausragende Leistungen fördern“ mit ihren Projekten am Wettbewerb "Sterne des Sports" teil. Acht Vereine, die auf regionaler Ebene "Sterne des Sports" in Bronze gewonnen hatten, stellten sich der Jury um die „Sterne des Sports“ in Silber. Die sechs besten Projekte Sachsens-Anhalts wurden am 2. Dezember ausgezeichnet.

Die Freude beim FSV Havelberg 1911 war riesig: Mit ihrem Projekt "school meets football" konnten sie die Landesjury in Sachsen-Anhalt überzeugen und gewannen den ersten Platz und damit den „Großen Stern des Sports“ in Silber. Olympiasieger André Willms, der die Laudatio für den Landessieger hielt, beglückwünschte den Verein und überreichte ein Preisgeld von 2.500 Euro. Seit 2008 setzt der Verein auf die Kooperation mit Schulen. Ob Sport im Allgemeinen oder Fußball im Besonderen - der Verein animiert viele Schülerinnen und Schüler zum Sport, ermuntert sie zum Ablegen des Fußballabzeichens und gewinnt so neue Vereinsmitglieder.

Die fünf weiteren Gewinner des "Silbernen Sterns" auf Landesebene nahmen ihre Preise von LSB-Vizepräsident Holger Scholz und Ministerin Dr. Gerlinde Kuppe entgegen. Dazu gehörten: Der Tanz- und Sportverein Magdeburg (Preisgeld 1.500 Euro), der Harzer Schwimmverein 2002 (Preisgeld 1.000 Euro), der Sportverein Halle, der Haldensleber Sportclub und der LSV 90 Klein Oschersleben (jeweils 500 Euro Preisgeld).

Am 2. Februar 2010 ist der FSV Havelberg als Gewinner Sachsens-Anhalts dabei, wenn Bundeskanzlerin **Angela Merkel** die Verleihung der Goldenen "Sterne des Sports" auf Bundesebene in Berlin vornimmt. Und vielleicht bekommt der Gewinner des "Großen Silbernen Sterns" in Sachsen-Anhalt noch einen der Goldenen Sterne.

Quelle: aragvid- lsb-s 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

### LSB-MV: „Großer Stern des Sports“ in Silber an den Güstrower Handballverein 94 e.V.

Spitzensportler sind Urkunden, Medaillen und lobende Erwähnung in den Medien gewohnt. Das Bild des Sports in der Öffentlichkeit ist stark geprägt von Erfolg und Leistung, ob bei Olympia, Weltmeisterschaft oder auch nur in der Kreisklasse. Darüber geht oftmals die Erkenntnis verloren, dass diese Spitzenleistungen ohne den Vereinssport nicht denkbar wären und Sportvereine über die Nachwuchsförderung hinaus weit mehr für unsere Gesellschaft tun.

Schon zum fünften Mal gehen die Volksbanken und Raiffeisenbanken in enger Partnerschaft mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern (LSB) und den Kreissportbünden (KSB) und Stadtsportbünden (SSB) einen neuen Weg, um Sportvereine für ihr soziales Engagement zu würdigen. Gemeinsam wurden die „Sterne des Sports“ (Ortsebene: Bronze, Landesebene: Silber, Bundesebene: Gold) ins Leben gerufen. Für MV wurde die Auszeichnung am 12. Dezember 2009 in Rostock vergeben. Im Rahmen der 16. Landesturnschau in der Scandlines Arena wurde die Auszeichnung vom Präsidenten des Landessportbundes MV, Wolfgang Remer, Juroren und Vertretern der Volksbanken und Raiffeisenbanken in MV vorgenommen.

Drei Vereine erhielten den „Stern des Sports“ in Silber. Der „Große Stern des Sports“ in Silber ging an den Güstrower Handballverein 94 e.V., der Aussiedler, Zuwanderer und benachteiligte Einheimische durch Sport integriert.

Platz 2 und einen kleinen „Stern des Sports“ in Silber erhielt der Badminton Sport-Club 95 Schwerin für die Durchführung von Aktionstagen für Kinder aus sozialen Brennpunkten zur Förderung zu einem gesundheitsbewussten Leben. Mit einem Inliner- und Eislaufsportprojekt für Kinder und Jugendliche belegte ESV Turbine Rostock e.V. Platz 3. Auch sie erhielten einen kleinen „Stern des Sports“ in Silber.

Mit der Auszeichnung „Sterne des Sports“ verschaffen der DOSB/LSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken in MV den fast 2.000 Vereinen mit ihren mehr als 229.000 Mitgliedern im Land endlich jene Aufmerksamkeit, die ihnen schon lange gebührt. Gerade für die Kommunen ist das soziale Engagement der Vereine unverzichtbar.

Um die „Sterne des Sports“ konnten sich die Vereine in zehn Kategorien bewerben.

Gesellschaftlich bedeutsame Bereiche wie Gesundheitssport, die Integration von ausländischen Mitbürgern oder Menschen mit Behinderungen sind genauso vertreten wie der aktive Umweltschutz, Sportangebote für Kinder, Jugendliche und Senioren oder Innovatives beim Vereinsmanagement und der Förderung des Ehrenamts.

Quelle: aragvid-lsb-mv 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## HSB: Saubere Leistung - kein D(op)ing!

Der Hamburger Sportbund hat auch das Jahr 2009 wieder dazu genutzt, um in der Dopingprävention aktiv zu werden - oder besser: zu bleiben. Nach der Fachtagung im November 2008 standen zwischen September und Dezember drei Informationsabende für junge Athletinnen und Athleten sowie ein Elternabend auf dem Programm. Der Titel der Veranstaltungsreihe war gleichzeitig Überzeugung und Appell der Initiatoren: „Saubere Leistung - kein D(op)ing!“

**Dr. Manfred Jäger**, Staatsrat der dieses Projekt finanziell fördernden Behörde für Kultur, Sport und Medien, versicherte bei der Abschlussveranstaltung den anwesenden Eltern und Betreuern im „Haus des Sports“: *„Jeder Euro der Stadt ist gut angelegt. Veranstaltungen wie diese können nicht hoch genug eingeschätzt werden.“*

Mehr als 200 Hamburger Kaderathletinnen und -athleten (D/C- und C-Kader) aus den Sportarten Schwimmen, Leichtathletik, Rudern, Basketball, Handball, Hockey, Beachvolleyball, Volleyball und Badminton horchten in den Wochen zuvor immer wieder gespannt den Ausführungen des Referenten **Michael Sauer** (Manfred Donike Institut für Dopinganalytik an der Deutschen Sporthochschule Köln). Der sorgte mit einer Mischung aus Vortrag und Fragen an seine Zuhörer wie *„Was ist eine Substanz?“* oder *„In welchen Sportarten ist Alkohol verboten?“* für eine kurzweilige Mischung, die direkt an den lebensweltlichen Bezügen der Jugendlichen anknüpfte. *„Cannabis ist sechs Wochen nachweisbar im Körper. Also nicht entspannt nach dem Training einen Joint rauchen“*, riet Sauer genauso wie von Steroiden, den meist missbrauchten Substanzen im Sport, die Finger zu lassen, wolle man als junger Mann den Waschbrettbauch nicht mit Glatze, Pickeln und *„Männerbuse“* bezahlen. Im Gepäck hatte der 41-Jährige auch einen frisch produzierten Informationsfilm über den Ablauf einer Dopingkontrolle, jener Instanz also, der sich Kaderathleten zwangsläufig und unangekündigt stellen müssen.

Dopingprävention fange schon im Kleinen und zuhause an, so das Credo des Referenten. *„Nehmt Mama und Papa an die Hand und durchforstet mal Eure Hausapotheke!“*, appellierte Sauer an seine Zuhörer. Der Teufel steckt manchmal im Detail bzw. in der Pille: Aspirin complex zum Beispiel enthält eine Stimulanz, das normale Aspirin nicht. Zu diesem Zwecke sollte jeder

Athlet bzw. Athletin die kleine Karte der NADA mit der Liste der unerlaubten Wirkstoffe mitführen, wenn es zum Arzt geht. Auch Nahrungsergänzungsmittel seien mit Vorsicht zu genießen, denn häufig ist nicht das drin, was auf der Verpackung stehe, so der Sportwissenschaftler. Auch manch gestandener Trainer erfuhr noch Neues: „*Die Einnahme von Asthmasprays muss vier Wochen vor jedem Wettkampf angemeldet werden*“, so Sauer, der den Kindern und Jugendlichen am Ende eine Grundregel mit auf den Weg gab: „*Ihr seid allein verantwortlich!*“ Gute sportliche Leistungen basierten vor allem auf richtigem Training, Erholung und Entspannung, ausreichendem Trinken, guter Ernährung und Gesundheit.

Prominenter Gast beim Elternabend und ein Sportler, der Dopingkontrollen gut aus Erfahrung kennt, war **Helge Schwarzer**, deutscher Vizemeister über 110 Meter Hürden und Olympia-Halbfinalist 2008. Er ermutigte die Eltern, immer wieder den Dialog mit ihren Kindern zu suchen und über das Thema Doping zu sprechen.

Die positive Bilanz der vier Infoabende ermutigt den HSB, weiter entschlossen und innovativ in der Dopingprävention zu arbeiten. **Rolf Reincke**, HSB-Vizepräsident Leistungssportentwicklung: „*Unsere Aufgabe ist es, Impulse zu setzen, Konzepte zu entwickeln, Fachleute zu vereinen, Wissen zur Verfügung zu stellen und last but not least immer wieder die Vereine und Verbände aufzufordern, engagiert und nachhaltig der Geißel Doping die Stirn zu zeigen.*“ Seinen Dank an die Stadt für deren Unterstützung verpackte Reincke in ein Wortspiel: „*Unser Kampf um einen sauberen Sport kann sich durch die finanzielle Förderung der Stadt über eine wahrhaft leistungssteigernde Substanz freuen!*“

Quelle: aragvid-hsb 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

### **SBR-Projekt „Ü 70 – Fitness kennt kein Alter!“**

Der Seniorensport wird in den nächsten Jahren eine der tragenden Säulen eines erfolgreichen Sportvereins sein. Leben in der Bundesrepublik im Jahr 2010 noch 16,8 Millionen Seniorinnen und Senioren im Alter von mehr 65 ALS Jahren, so steigt die Zahl bis 2040 auf 23,8 Millionen. Grund genug für den Sportbund Rheinland, frühzeitig die Weichen für eine Weiterentwicklung des Seniorensportes zu stellen. So hat der SBR bei der Deutschen Sporthochschule Köln ein Forschungsprojekt in Auftrag gegeben, das den Titel trägt „Ü 70 – Fitness kennt kein Alter!“. Erste Ergebnisse des Projektes sollen am 20. Februar 2010 beim 2. Koblenzer Sportkongress vorgestellt werden.

Peter (78) fühlt sich heute gar nicht wohl. Arme und Beine sind matt und schwer, die Hände geschwollen. Seine Sehkraft und sein Hörvermögen haben in den letzten Jahren stark nachgelassen. Ein Handy kann Peter schon längst nicht mehr bedienen, wenn er Treppen steigt, zieht und hangelt er sich am Geländer entlang.

So wie Peter fühlten sich Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Seniorensport, die für das SBR-Projekt „Ü 70 – Fitness kennt kein Alter!“ im Koblenzer Haus des Sportes geschult wurden. Sie kommen aus den Vereinen Idarer TV, SV Gehlert, CTG Koblenz, FSV Trier-Tarforst und SFG Bernkastel - allesamt Vereine, die bereits mit dem SBR-Zertifikat „Seniorenfreundlicher Sportverein“ ausgezeichnet wurden. Mit Gewichten an Armen und Beinen, die Hände in Wollhandschuhe gehüllt, die Ohren verstopft und die Augen mit einer Brille abgedunkelt. Nicht daran zu denken, nur einfachste Aufgaben der Lebensbewältigung zu lösen. „*Mir geht es darum, dass Sie nachfühlen können, wie es einem im Alter gesundheitlich ergehen kann*“, sagt **Frank Nieder** von der Deutschen Sporthochschule Köln, ehe er in die dreitägige Schulung einsteigt.

Nieder hat bereits eindringliche Erfahrungen beim Sport mit Seniorinnen und Senioren sammeln können. So führt er seit 2006 an der Deutschen Sporthochschule Köln das Projekt „Fit für 100“ mit erstaunlichen Ergebnissen und der Erkenntnis durch: Auch im hohen Alter lassen sich mit relativ

einfachen Übungen erstaunliche Trainingsfortschritte in den Bereichen Kraft, Ausdauer und Koordination erzielen.

Für das SBR-Projekt „Ü 70 – Fitness kennt kein Alter!“ hat Nieder nun ein standardisiertes Übungsprogramm erarbeitet, das in den jeweiligen Vereinen identisch von den speziell geschulten Übungsleitern durchgeführt wird. Nach rund dreimonatigem Training, in der Regel zweimal die Woche à 60 Minuten, sollen die Fortschritte gemessen und bewertet werden.

*„Bei der Auswahl der Vereine, die an dem Projekt teilnehmen, haben wir darauf geachtet, dass sie gleichmäßig über das Einzugsgebiet des Sportbundes Rheinland verteilt sind“,* sagt SBR-Präsidiumsmitglied **Monika Sauer**. Alle Regionen sollen schließlich die Möglichkeit haben, sich in das Projekt einzubringen.“

Infos zum Projekt „Ü 70 – Fitness kennt kein Alter!“ erhalten Sie bei **Benno Müller**, Tel.: (02 61) 1 35 – 1 29, E-Mail: [benno.mueller@sportbund-rheinland.de](mailto:benno.mueller@sportbund-rheinland.de)

Quelle: aragvid- sbr 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

### **BSB: Silvia Schmitt – Miss Handball einmal anders**

Erinnern Sie sich noch an **Silvia Schmitt**? Da war doch was. Cannstatt, Sindelfingen, Neckargartach, Wernau, Winnenden – 245 Handball-Länderspiele und jeweils Vierte bei den Olympischen Spielen in Los Angeles und Barcelona. Genau 22 Jahre spielte die heute 47-Jährige in baden-württembergischen Vereinen, heute wohnt sie in der Nähe von Heidelberg und arbeitet in Frankfurt. Genauer gesagt bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe, zuständig für Wirtschaftskontakte und Events, was soviel heißt wie Organisation von Veranstaltungen wie der Goldenen Sportpyramide, Juniorsportler des Jahres, Ball des Sports, um nur einige wenige zu nennen.

Dem Handball ist Silvia Schmitt freilich noch immer verbunden, in jüngster Zeit umso mehr als ehrenamtliche Botschafterin für den **Joachim-Deckarm-Fonds**. 1979, beim Europacupspiel in Tatabanya (Ungarn) schlug der Spielgestalter des VfL Gummersbach, Weggefährte von Bundestrainer **Heiner Brand**, nach einem Zusammenprall so unglücklich mit dem Kopf auf den Betonboden der Halle auf, dass er bleibende Gehirnschäden davontrug. Der 1980 eingerichtete Fonds trägt seither die Kosten für Rehabilitation und Pflege von Deckarm.

*„Jo war für meine Generation ein Idol, man musste einfach von ihm begeistert sein“,* erinnert sich Silvia Schmitt. Neben **Kurt Klühspies**, **Christian Schwarzer** und **Dominik Klein** ist sie die vierte im Bunde der „Botschafterinnen“ bzw. besser ausgedrückt Patin des wohl besten und elegantesten Spielers der Welt. Nach seinem Schicksalsschlag fand Jo Deckarm viel Zuspruch. Ein Umstand, der auch heute noch gilt. Das Ende Oktober erschienene Benefiz-Buch „Teamegeist, die zwei Leben des Joachim Deckarm“ bildet nun einen weiteren Markstein gegen das Vergessen. *„Ganz im Sinne des Mottos Gemeinsam stark mit Joachim Deckarm können wir so außerhalb des Spielfelds Teamegeist beweisen“,* wirbt Silvia Schmitt für diese Biografie. In den kommenden Monaten möchte die frühere Weltklasse-Rückraumspielerin nun mit den anderen Botschaftern den Absatz des Buches ankurbeln, der Reinerlös fließt komplett in den Deckarm-Fonds.

*„Tja, und auch ansonsten geht es mir ganz gut. Das Pendeln von Heidelberg nach Frankfurt macht mir nicht sonderlich viel aus.“* In Sindelfingen oder Bad Cannstatt ist Silvia Schmitt jedoch nicht mehr allzu oft anzutreffen. *„Aber am 6. Januar bin ich beispielsweise in Göppingen beim Abschiedsspiel von Kathrin Blacha, und zwar zusammen mit Jo Deckarm. Vielleicht treffe ich dann ja einige Freunde aus den siebziger und achtziger Jahren wieder“,* so Schmitt, die sich freilich noch gerne und gut an die über zwanzig Jahre als Spielerin in württembergischen Vereinen erinnert. *„Und an die Sportschulen in Ruit und Tailfingen bzw. an meine Zeit beim*

*WLSB, wo ich in der Geschäftsstelle für Sportstättenbau zuständig war. An Kolleginnen wie Brigitte Felger, Birgit Eckert oder Eva-Maria Hübner erinnere ich mich noch gerne. Lange her, aber eine tolle Zeit damals“.* Mit und für den Handball in Baden-Württemberg.

Quelle: aragvid-bsb 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## **Badische Sportbünde und Krebsverband vereinbaren Zusammenarbeit**

Dass regelmäßiges Sporttreiben in der Rehabilitation von Krebserkrankten ausgesprochen positive Auswirkungen hat, ist heutzutage unumstritten. Diese Erkenntnis haben der Badische Sportbund Nord und der Badische Sportbund Freiburg bereits Ende der achtziger Jahre aufgegriffen und die Ausbildung „Sport in der Krebsnachsorge“ ins Leben gerufen, die Übungsleiterinnen und Übungsleiter dazu befähigt, Sportgruppen für Krebserkrankte durchzuführen. Inzwischen gibt es in Nord- und Südbaden knapp 90 Vereinsgruppen, in denen brustkrebsoperierten Frauen ein sportliches Angebot gemacht wird. Für diese Zielgruppe war die Ausbildung damals konzipiert worden. Im Laufe der Jahre hat sich nun gezeigt, dass sportliche Betätigung auch für Patientinnen und Patienten mit anderen Krebserkrankungen positive Auswirkungen haben.

Anfang November hat daher im Haus des Sports zwischen dem BSB und dem Krebsverband Baden-Württemberg ein Gespräch stattgefunden, in dem gemeinsam überlegt wurde, wie man das Angebot in den Sportvereinen erweitern und die Ausbildung entsprechend ergänzen könnte. Neben **Birgit Wohland-Braun**, Ärztin beim Krebsverband, BSB-Geschäftsführer **Wolfgang Eitel** und **Bernhard Hirsch** (BSB) war mit **Karl Heinz Bauer** auch der Vorsitzende des Landesverbandes Prostatakrebs Selbsthilfe Baden-Württemberg dabei. Er betonte das große Interesse im Verband, auch krebserkrankten Männern spezielle sportliche Angebote machen zu können.

Man wurde sich schnell einig, eine mögliche Erweiterung auf andere Krebserkrankungen bei den nächsten Fortbildungsseminaren im Januar und Februar vorzustellen, um möglichst viele der interessierten Übungsleiterinnen und Übungsleiter zu finden. Deren Qualifizierung könnte in einer zusätzlichen Fortbildung erfolgen oder demnächst in die 60-stündige Ausbildung integriert werden. Im Württembergischen Landessportbund wird im Übrigen sehr ähnlich vorgegangen – auch hier ist Frau Wohland-Braun vom Krebsverband bei einigen Fortbildungsveranstaltungen dabei.

Die Inhalte der Ausbildung sind in allen drei Sportbünden in Baden-Württemberg identisch. Das wurde kürzlich noch einmal deutlich, als alle drei Sportbünde ihre Ausbildungskonzeption an die neuen Rahmenrichtlinien des DOSB anpassen und ihre überarbeitete Konzeption dort zur Genehmigung einreichen mussten. Im DOSB war man im Übrigen er freut, dass es in Baden-Württemberg für alle drei Sportbünde eine gemeinsame Konzeption gibt.

Quelle: aragvid-bsb 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## **NFV: Ein Trainingslager der ganz besonderen Art: Norddeutsche Spitzen-Schiedsrichter fahren in die Türkei**

Wenn 70 norddeutsche Vertreter des Schiedsrichterwesens, Spitzen-Schiedsrichter und Schiedsrichter-Beobachter aus vier Bundesländern zu einem Lehrgang fahren – darunter immerhin 20 aktive Schiedsrichterinnen, die in den höchsten Spielklassen in Norddeutschland im DFB als Unparteiische oder Coaches aktiv sind – , dann ist das allein schon eine Nachricht wert. Der Lehrgang, der vom 10. bis zum 17. Januar 2010 ansteht, ist aber darüber hinaus etwas ganz Besonderes: Die norddeutschen Referees, darunter 35 Frauen und Männer aus dem Niedersächsischen Fußball-Verband, fahren nämlich nach Belek an die türkische Riviera. Und in

der Türkei steht neben der praktischen, theoretischen und sportlichen Fortbildung vor allem das soziale Engagement im Mittelpunkt. So werden die Schiedsrichter vor Ort ein Behindertenprojekt unterstützen, das in etwa mit der deutschen Lebenshilfe vergleichbar ist und mit dem körperlich und geistig gehandicapten Menschen geholfen wird. Ebenso werden die intensiven und engen Kontakte mit den türkischen Schiedsrichtern vertieft. Dieses außergewöhnliche Programm, das sportliche, soziale und kulturelle Aspekte miteinander verbindet, macht die Besonderheit der Schulung aus.

Die norddeutsche Delegation wird angeführt von **Dieter Jerzewski**, Ehrenpräsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes. Und unter den insgesamt 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus vier Bundesländern sind immerhin 20 Schiedsrichterinnen – 15 davon kommen aus dem Niedersächsischen Fußball-Verband.

Zu den Lehrgangsinhalten: So wird es unter Federführung von Niedersachsens Verbands-Schiedsrichter-Lehrwarten **Bernd Domurat** (Wilhelmshaven) und **Günther Thielking** (Hagen), beide ehemalige erfahrene DFB-Schiedsrichter, in der Fortbildung um die regelkundliche, körperliche und sportliche Fitness der Schiedsrichter gehen, aber auch um Persönlichkeitsbildung und das adäquate Auftreten in der Öffentlichkeit. **Wolfgang Mierswa**, Vorsitzender des Niedersächsischen Verbands-Schiedsrichter-Ausschusses: *„Es sind viele Qualitäten, die einen guten Schiedsrichter ausmachen – die eigene Persönlichkeit ist dabei neben der körperlichen und regelkundlichen Fitness ein unverzichtbares Merkmal. Während unseres Trainingslagers in der Türkei werden wir viel Wert auf die professionelle Aus- und Fortbildung mit modernsten Methoden legen.“*

Ganz groß geschrieben wird auch der Ausbau der freundschaftlichen Kontakte zu den türkischen Schiedsrichtern und zum türkischen Fußball-Verband. Hier sind seit der ersten norddeutschen Türkei-Fahrt vor zehn Jahren intensive Verbindungen gewachsen, an die im kommenden Januar nahtlos angeknüpft werden kann. Und so wird es natürlich auch wieder das traditionelle Fußball-Spiel zwischen einer norddeutschen und einer türkischen Schiedsrichter-Auswahl geben, bei dem die Unparteiischen zeigen wollen, dass sie nicht nur Spiele leiten, sondern durchaus auch ganz passabel kicken können. Dabei brennen die türkischen Schiedsrichter übrigens auf eine Revanche, denn die letzte Partie im Januar 2007 konnten die norddeutschen Referees für sich entscheiden.

Quelle: aragvid-nfv 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

### Tipps zur Vorbereitung auf den Skiurlaub

Endlich ist es soweit: Der lang ersehnte Skiurlaub steht an. Doch bevor man diesen antritt, sollte man einige Vorbereitungen treffen:

**Anreise:** Es ist stressfrei und umweltfreundlich, mit Bus oder Bahn in das Skigebiet zu reisen, dafür ist man jedoch auch an Abfahrtszeiten und -orte gebunden. Individuell und im Skigebiet mobil ist man natürlich mit dem eigenem Fahrzeug, wobei es sich empfiehlt, vor dem Urlaub in einer Fachwerkstatt überprüfen zu lassen, ob das Fahrzeug winterfest ist, also Winterreifen, Frostschutz für das Kühlwasser und die Scheibenwaschanlage überprüfen und gegebenenfalls Schneeketten besorgen.

**Ausrüstungscheck:** Um vom ersten Tag an ungetrübten Skispaß genießen zu können, sollte man seine Ausrüstung bevor' los geht vom *DSV aktiv*-Partner des Sportfachhandels checken lassen. Scharfe Kanten und gewachste Beläge garantieren nicht nur maximalen Skispaß, sondern erhöhen auch die Sicherheit auf der Skipiste. Während des Skiurlaubs kann man mit Flüssigwachsen und Schleifgummis nachbessern. Auch ein Bindungscheck ist wichtig. Nur eine richtig eingestellte Skibindung löst korrekt aus und kann vor Verletzungen schützen. Die korrekte Bindungseinstellung sollte vor jeder Skisaison überprüft werden. Die Ski zu kurz, die Schuhe zu

eng, die Kleidung zu klein – das kann gerade bei Kindern schnell passieren. Deshalb noch Zuhause einen kurzen Check durchführen

**Berge:** Skifahren in einer weißen Winterlandschaft macht Spaß und hat eine hohe regenerative Funktion. Schneegarantie bieten Berge mit ausreichender Höhe. Dort oben braucht der Körper viel Flüssigkeit und Nahrung. Um diesen Bedarf schnell zu decken, sollte man isotonische Getränke oder Tees und Energieriegel mit- und zu sich nehmen. Wegen der starken Sonnenstrahlung benötigen Haut und Augen in der Höhe ebenfalls besondere Aufmerksamkeit: Creme mit hohem Lichtschutzfaktor, Stift für die Lippen und Sonnenbrille schützen sie. Übrigens: Sonnencreme hilft auch gegen Kälte.

**Ausweis:** Zwar gibt es kaum mehr Grenzkontrollen, doch ist der Ausweis im Ausland mitzuführen. Auch auf der Skipiste besteht laut den FIS-Regeln eine Ausweispflicht. Aber dies ist nicht nur lästige Pflicht, sondern es hilft möglicherweise auch, Geld zu sparen. Denn einige Skigebiete verkaufen vergünstigte Kinder-, Schüler-, Jugend- und Rentnerkarten nur, wenn mit dem Ausweis das entsprechende Alter bestätigt werden kann.

**Reiseapotheke:** Eine Reiseapotheke gehört zu jedem Urlaub, egal ob im Sommer oder Winter. Kleine Verletzungen oder Erkrankungen können somit selbst versorgt werden. Der Arzt oder die Apotheke des Vertrauens hat bestimmt Anregungen und Tipps, welchen Inhalt eine Reiseapotheke speziell für den Skiurlaub haben sollte.

**Versicherung:** Man kann gut vorbereitet in den Skiurlaub fahren – und dennoch ist es möglich, dass einem Skibruch, -diebstahl, Unfall oder Krankheit im Ausland passieren. Deshalb ist es unabdingbar, hier entsprechend abgesichert zu sein. Ein umfassendes Paket bieten die DSV-Skiversicherungen. Mehr Informationen dazu finden Sie unter [www.ski-online.de/DSVaktiv](http://www.ski-online.de/DSVaktiv).

Quelle: aragvid-fds 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## **SBR: Nachruf für Stefan Ensch**

Der Sport im Rheinland trauert um **Stephan Ensch**. Der Sportkreisvorsitzende des Sportkreises Birkenfeld verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren. Nicht nur in seinem Heimatort Tiefenstein hinterlässt Stephan Ensch eine schmerzhaft Lücke. Von 1998 bis 2006 hatte der Verstorbene den Vorsitz des TuS Tiefenstein inne. In dieser Zeit baute er den TuS weiter konsequent zu einem Breitensport orientierten Verein aus. Der ehemals aktive Fußballer, Trainer und Schiedsrichter Stephan Ensch sah die gesellschaftliche Bedeutung des Sportes in seiner Gesamtheit, was ihn für höhere Aufgaben empfahl. So wurde Stephan Ensch im Jahre 2006 zum Vorsitzenden des Sportkreises Birkenfeld gewählt. Ein Amt, das er bis kurz vor seinem Tode mit seiner ganzen Schaffenskraft ausübte. Stephan Ensch hinterlässt eine Frau und zwei Töchter.

Quelle: aragvid-sbr 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## Trainer und Obhutspflichten

Der Trainer eines Turnvereins wurde wegen sexuellen Missbrauchs von mehreren Mädchen im Alter zwischen 9 und 13 Jahren zu einer Freiheitsstrafe, die zur Bewährung ausgesetzt wurde, verurteilt. Gestützt wurde die Verurteilung auf § 182 Abs. 2 Nr. 1 StGB.

Die Staatsanwaltschaft hatte in einem Fall auch eine Verurteilung wegen eines sexuellen Missbrauchs Schutzbefohlener nach § 174 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 StGB beantragt und deshalb gegen das Urteil des Landgerichts Revision beim Bundesgerichtshof beantragt. Das Landgericht hätte auch wegen sexuellen Missbrauchs Schutzbefohlener verurteilen müssen, weil der Angeklagte im Turnverein Trainer dieses Mädchens war und deshalb ein Obhutsverhältnis bestanden habe.

Voraussetzung für ein Obhutsverhältnis im Sinne des § 174 Abs. 1 StGB ist, dass ein Verhältnis besteht, kraft dessen eine Person das Recht und die Pflicht obliegen, die Lebensführung des Minder-jährigen und damit dessen geistig-seelische Entwicklung zu überwachen und zu leiten.

Ob ein solches Obhutsverhältnis, das auch bei einem Trainer vorliegen kann, vorliegt, ist nach den tatsächlichen Verhältnissen des Einzelfalls zu beurteilen.

Der Bundesgerichtshof bestätigte in dieser Frage die Einschätzung des Landgerichts. Für die Annahme eines Obhutsverhältnisses fehlte es am Vorliegen einer Pflicht, die Lebensführung der Minderjährigen zu überwachen und zu leiten. Die Mädchen wurden durch elterliche Fahrgemeinschaften zum Training gebracht, und die betreffenden Eltern nahmen dann als Zuschauer am gesamten Trainingsbetrieb teil. Die Aufgabe des Trainers beschränkte sich auf die Vermittlung der turnerischen Fähigkeiten und der für den Wettkampfbetrieb erforderlichen Disziplin.

Weitergehende Betreuungsaufgaben im Sinne einer Erziehungsleistung wurden von ihm weder erwartet noch tatsächlich geleistet.

## Bundesgerichtshof vom 10.6.2008 - 5 StR 180/08 -

Quelle: aragvid-suv 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

## Ehrenamt ein Grundbedürfnis?

An einer Schwimmprothese entzündete sich ein Rechtsstreit. Das Besondere daran war die Argumentation des Antragstellers. Dieser benötigte wegen einer Oberschenkelamputation eine Schwimmprothese und begründete seinen Antrag an die Krankenkasse auf Versorgung mit einer solchen u.a. mit seinem ehrenamtlichen Engagement für eine DLRG-Ortsgruppe. Dort sei er in der Aus- und Fortbildung von Rettungsschwimmern tätig und Fachgruppen-Übungsleiter. Neben der Ausbildertätigkeit im örtlichen Schwimmbad kämen im Sommer Veranstaltungen wie Wettkämpfe und Wachdienste hinzu. Auch dabei benötige er die Schwimmprothese für den sicheren Stand am oft steinigem oder glitschigen Ufer. Die Verweigerung der Versorgung führe zu einer Verschlechterung seiner Lebensqualität, da er dann die Ausbildertätigkeit aufgeben müsse. Auch seinem Verein, der viel Geld in seine Ausbildung gesteckt habe, würde ein nicht unerheblicher Schaden entstehen.

Die Krankenkasse hatte die Versorgung mit der Prothese abgelehnt. Die Prothese werde als Hilfsmittel nicht im Rahmen allgemeiner Grundbedürfnisse benötigt, weil weder das Schwimmen noch die Ausübung eines Ehrenamtes zu diesen Grundbedürfnissen zählten.

Das Landessozialgericht bestätigte den Antragsteller. Dieser habe Anspruch auf Versorgung mit einer wasserfesten Oberschenkelprothese. Diese Versorgung sei hier im Einzelfall erforderlich, um die Behinderung auszugleichen. Und dieser Versorgung stünden weder das

Wirtschaftlichkeitsgebot nach § 12 Abs. 1 SGB V noch andere Gesichtspunkte entgegen. Er benötige die wasserfeste Prothese unbedingt, um einem „elementaren Bedürfnis“ gerecht zu werden.

Die angeführte und in den Vordergrund gerückte ehrenamtliche Tätigkeit für die DLRG gehörte aber nicht dazu. Mit dem Versuch, Vorteile aus diesem Einsatz herzuleiten, entferne sich der Antragsteller vielmehr von der zuvor in Anspruch genommenen Ehrenamtlichkeit der Tätigkeit. Es ist jedenfalls nicht Aufgabe der Solidargemeinschaft der Versicherten der Gesetzlichen Krankenversicherung, die Wahrnehmung eines solchen Ehrenamtes zu ermöglichen.

**Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen vom 15.9.2005 - L 16 KR 77/05 -**

Quelle: aragvid-suv 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

**HSB: mach2 - Besser essen. Mehr bewegen**

Fehlende Bewegung und die falsche Ernährung - Die Kampagne „mach2 - Besser essen. Mehr bewegen“ kann ein wirkungsvolles Rezept für die Gesundheit von Erwachsenen sein. Fachleute aus dem Gesundheitssektor, dem Sport und der Wissenschaft haben für "mach2" ein Programm entwickelt, das vor allem typischen gesundheitlichen Defiziten vorbeugen soll. Dazu zählen besonders die fehlende Bewegung und die falsche Ernährung. In den qualifizierten mach2 Kursen (nach § 20 erstattungsfähig bei den Krankenkassen) werden Spaß an der Bewegung und Geschmack für gesundes Essen trainiert.

**Ziele:** Qualifikation mach2 Kursleiter

**Inhalte:** Einführung in das mach2 Trainermanual

**Zielgruppe:** ÜL „Sport in der Prävention“ (Lizenzstufe II), Sportwissenschaftler, Krankengymnasten, Physiotherapeuten, Sport- und Gymnastiklehrer

**Hinweis:** Dieser Lehrgang wird mit 8 LE zur ÜL- Ausbildung und zur Verlängerung von ÜL- und Trainer-Lizenzen anerkannt.

**Datum:** 20. Februar 2010 (10 bis 17 Uhr)

Weitere Information finden Sie [hier](#).

[Zurück zur Übersicht](#)

- ▶ *„Ailton kommt, und ganz Deutschland lacht. Es ist verrückt, aber die Idee des Klubs ist interessant.“* (Ex-Bundesliga-Torschützenkönig **Ailton** bei seiner Vorstellung beim Sechstligisten KFC Uerdingen)
- ▶ *„Die beste Gruppe seit den Beatles!“* (Die englische Tageszeitung **The Sun** zur Gruppenauslosung der Fußball-WM 2010, die England in der Gruppe C die USA, Algerien und Slowenien als Gegner beschert hat.)
- ▶ *„Ich bin der erste Österreicher seit Toni Polster, der in einem deutschen Fußballstadion bejubelt wird.“* (Biathlet **Christoph Sumann** nach seinem Sieg in der Schalker Arena bei der World Team Challenge mit Kati Wilhelm)

Quelle: aragvid-sid 01/10

[Zurück zur Übersicht](#)

Rechts- und  
Versicherungsfragen  
im Sportverein  
Co-Training



### Wahl von Jugendvertretern

Was sollte im Zusammenhang mit der Wahl von Jugendvertretern beachtet werden?

Markiere die richtigen Antworten!		Ja	Nein
1)	Müssen Jugendvertreter volljährig sein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2)	Sollen Jugendvertreter von der Mitgliederversammlung gewählt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3)	Sollen Jugendvertreter von der Mitgliederversammlung bestätigt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4)	Sollen Jugendvertreter von der Jugendversammlung bestätigt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die Lösung finden Sie auf der CD ROM *Rechts- und Versicherungsfragen* des LSB Nordrhein-Westfalen oder am Ende der Rubrik [ARAG Sportversicherung informiert](#). Bestellen können Sie unter [www.wir-im-sport.de](http://www.wir-im-sport.de) beim LSB NRW. In der Reihe Co-Training ist ferner noch die CD-ROM *Sitzungen attraktiv und effektiv gestalten* erschienen.

**Der nächste VID erscheint am 2. Februar 2010**